

Liebe Freundinnen und Freunde,

schon bevor ich mich 1995 entschloss den Grünen beizutreten, habe ich mich für soziale Gerechtigkeit engagiert – politisch und beruflich.

Als Sozialbetreuerin und später dann Diplom-Sozialpädagogin war ich unter anderem als Erziehungsbeistand und als Jugendgerichtshelferin tätig und kenne Armut und soziale Benachteiligung nicht nur aus Statistiken. Als interkulturelle Trainerin weiß ich auch aus direkter Erfahrung um die Konsequenzen von 40 Jahren unterlassener Integrationspolitik. Die Migrationssozialarbeit war einer meiner beruflichen Schwerpunkte.



Meine beruflichen Erfahrungen haben mir gezeigt, dass soziale Probleme nicht allein durch Sozialarbeit zu lösen sind und so habe ich begonnen, mich politisch zu engagieren. Dieses Engagement führte mich in verschiedene Gremien und Ämter, unter anderem als Beisitzerin in den Stadtvorstand. Zwei Jahre lang war ich auch Vorsitzende des OV Sendling. 2008 wurde ich in den Stadtrat gewählt und bin seit 2012 Fraktionsvorsitzende. Als Fraktionsvorsitzende hatte ich mit allen Themen der kommunalen Politik intensiv zu tun, bin also entsprechend breit aufgestellt, weil ich nicht nur zur Sozial- und Migrationspolitik, sondern auch zu Verkehr, Finanzen, Wohnungs- oder Umweltpolitik immer die wichtigsten Argumente parat haben muss.

Ich möchte mich Euch an dieser Stelle aber vor allem mit einem Politikfeld vorstellen, das mir politisch und biographisch besonders am Herzen liegt. Wir Grüne können für uns in Anspruch nehmen, die Integrationspolitik in dieser Stadt entscheidend geprägt und vorangebracht zu haben. Bei aller Kritik, die man an einzelnen Defiziten haben kann, lässt sich doch festhalten, dass München früh in seinen rot-grünen Jahren begonnen hat, sich auf Einwanderung als dauerhaftes Phänomen einzustellen und entsprechende Unterstützungsstrukturen aufzubauen. München hat sich schon in den 1990er Jahren als Einwanderungsstadt definiert – in direktem und offenem Widerstreit mit der Bayerischen Staatsregierung, deren migrationspolitisches Selbstverständnis lange Jahre lautete: „Bayern ist kein Einwanderungsland.“

Wenn wir diese politische Lebenslüge im zurückliegenden Wahlkampf zum ersten Mal nicht mehr von der CSU gehört haben, so nicht nur deswegen, weil sie in Anbetracht der Ereignisse von 2015 überholt erscheint. Sondern auch deshalb, weil sich das gesellschaftliche Klima geändert hat. Auch das haben wir im Sommer 2015 gesehen: In München – nicht nur, aber besonders hier – gibt es eine große Bereitschaft, EinwanderInnen und Flüchtlinge willkommen zu heißen, ihnen über Schwierigkeiten hinwegzuhelfen und sie in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Wie wir wissen, ist diese positive politische Stimmung mittlerweile leider wieder in Gefahr. Die Stimmenverluste der CSU an die AFD drohen das politische und gesellschaftliche Klima wieder in eine integrationsfeindliche Richtung zu verschieben.

Ich sehe daher auf der Landesebene die wichtige Aufgabe für uns Grüne, uns diesem Trend entgegenzustemmen, für eine humane Flüchtlingspolitik zu streiten und für eine Integrationspolitik, die tatsächlich integrieren will – und nicht abschrecken. Ich denke, dass ich auf Grund meines politischen und persönlichen Werdegangs einige wertvolle Erfahrungen in diese Auseinandersetzung mit einbringen kann. Ich will daher vom Stadtrat in den Landtag wechseln, um der Grünen Diversitäts- und Integrationspolitik einige neue Impulse und neue Überzeugungskraft zu verleihen.

Dafür bitte ich Euch um Eure Unterstützung

Gülseren Demirel